



Mit Aufklebern und einer Challenge: Friseurmeisterin Martina Asbeck will ihre Liebe zur Insel mit der Welt teilen . BILD: Antje Hagemann

Jever

⌚ 4 min.

So groß ist ihre Insel-Liebe

ENGAGEMENT - Martina Asbeck entwirft „I love Wangerooge“-Logo

Antje Hagemann

WANGEROOGE. (ah) Wie weit geht denn tatsächlich die Liebe zur Insel Wangerooge? Trägt sie über den Urlaub, den Besuch der Insel hinaus? Das hat sich Friseurmeisterin Martina Asbeck von Wangerooge gefragt. Die 52-jährige Geschäftsfrau hat die Insel seit April 2021 zu ihrer Wahlheimat erkoren und fühlt sich darin immer wieder bestätigt. Sie kommt mit Kundinnen und Kunden, viele davon Gäste auf dem Eiland, ins Gespräch. Dabei sei ihr immer wieder klar geworden, mit wie vielen Menschen sie „die Liebe auf den ersten Blick“ zu Wangerooge teile. Daraus ist ihre Idee für ein Logo und damit für eine Challenge entstanden.

„Ein Spiel, bei dem man nicht nur etwas gewinnen kann, sondern auch was zurückgibt an diesen wunderbaren Ort und dem Geschenk, das wir hier im Weltnaturerbe Wattenmeer haben“, erläutert die Inselliebhaberin. Denn beim Erwerb vom Aufkleber mit ihrem „I-love-Wangerooge“-Logo sollen 50 Prozent des Erlöses an ein Projekt des Fördervereins Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer gehen.

Das Logo

Als die Handwerksmeisterin 2021 das Friseurgeschäft im Ortskern übernahm, spielte auch ihr die Pandemie zunächst übel mit. Doch ihrer Zuneigung zur Insel und ihrer Kreativität und Engagement tat es keinen Abbruch. So hat sie nicht nur kurzerhand den alten Ladenräumen ein besonderes Ambiente verpasst, sondern auch pffiffige Ideen umgesetzt. Unter anderem hat Asbeck ein eigenes Logo kreiert.

„Die Idee habe ich schon gut zwei Jahre dafür. Es sollte alles beinhalten, was Wangerooge so liebenswert macht“, sagt sie. Und so sagt das Logo nicht nur aus, verliebt in diesen Fleck der Erde zu sein, sondern zeigt dezidiert die einzelnen Wahrzeichen und Besonderheiten auf. Eben alles, was die Insel ausmacht. Dafür hat sie einfach „das Seepferdchen“ umgedreht und zum englischen „Ich“ gemacht: „Die Insel und ich – das gehört zusammen. Und das geht vielleicht vielen Wangerooge-Fans genauso“, sagt Asbeck.

Gelungene Aktion

Diese Verbundenheit bekomme sie in den Gesprächen mit ihren Kunden jedenfalls immer wieder bestätigt: „Und ich darf hier an diesem Sehnsuchtsort wohnen und arbeiten!“ Den Unmut über den Kurbeitrag kann sie nicht nachvollziehen: „Wie selten gibt es das noch – eine autofreie Gemeinde, die Stille, das Meer, geschützte Natur, die Luft hier? Ja, und auch Nostalgie, so als wäre die Zeit ein bisschen stehen geblieben?“, sagt sie.

„Mir ist es wichtig, all das hier zu erhalten. Und dann kam mir der Einfall zu diesem Spiel: Spaß haben, Aussicht auf Gewinn und nebenher noch Gutes für die Insel tun.“ Dafür wandte sich Asbeck an den Förderverein Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer. Für den Vorsitzenden Dr. Kai Pagenkopf eine gelungene und durchdachte Aktion.

Der Aufkleber sei sogar umweltfreundlich und ökologisch abbaubar. Dafür stellen sie gerne das offizielle Logo des Vereins zur Verfügung: „Im Vorstand waren wir allesamt sofort angetan von der guten Idee. Wir finden die Botschaft toll: Man befindet sich auf Wangerooe in einer weltweit einmaligen Region von weltweiter Bedeutung als Naturraum.

Eine einmalige Sache. Für manche Zugvögel-Arten der einzige Zwischenstopp auf dem East Atlantic Flyway. So eine Aktion macht auf charmante Art aufmerksam auf die Bedeutung des Wattenmeers.“

Einsendeschluss

Mit Erlösen aus dem Projekt „I love Wangerooe“ möchte Asbeck das Netzwerk „Watt°N“ unterstützen. Wie das geht? Man erwirbt einen Aufkleber – im Geschäft oder per E-Mail-Anfrage auf dem Postweg – bringt ihn irgendwo an, arrangiert ein originelles Foto, das den Aufkleber in der eigenen Lebenswirklichkeit zeigt, und sendet dies an die entsprechenden Social-Media-Auftritte von „I love Wangerooe“. Die Einsender der beiden kreativsten Fotos erhalten ein Urlaubsgeld von 99 Euro und einen Haarschnitt.

Die Bilder und Gewinner werden über Facebook und auf der Webseite www.ilovewangerooe.de veröffentlicht. Für eine unabhängige Jury möchte Asbeck die Schülerinnen und Schüler der Inselfschule gewinnen. „Damit die Einsendungen objektiv und unvoreingenommen bewertet werden“, sagt sie. Und dabei komme es nicht unbedingt auf die größte Entfernung von Wangerooe an. Vielleicht klebe beispielsweise der Hobby-Bergsteiger den Sticker ins Gipfelbuch oder die Bungeespringerin lichte sich mit dem Logo-Aufkleber vor dem Sprung auf der Talbrücke ab. Der Fantasie seien keine Grenzen gesetzt. Man werde sehen, wie die Liebe zu Wangerooe bis zum Einsendeschluss am 30. April ausgedrückt wird.